

Km
L

AUSSTELLUNGEN / EXHIBITIONS 2023

25.02. 19.11.2023 ABC DER BILDER DIE SAMMLUNG LESEN 25.02. 18.06.2023
BETYE SAAR SERIOUS MOONLIGHT 18.03. 28.05.2023 JAKUP FERRI
WE, WE OR ME / IN KOOPERATION MIT FUMETTO COMIC FESTIVAL LUZERN 10.06. 17.09.2023
SPOT ON MAUDE LÉONARD-CONTANT IN KOOPERATION MIT
KOMMISSION BILDENDE KUNST STADT LUZERN 08.07. 22.10.2023 ZANELE MUHOLI
08.07. 22.10.2023 SINCERELY, WALTER PFEIFFER 30.09.2023 04.02.2024
DANIEL SCHWARTZ TRACINGS 11.11.2023 04.02.2024 GUY BEN NER
02.12.2023 04.02.2024 ZENTRAL! 02.12.2023 04.02.2024 SOLO MARTINA
M. MÄCHLER

Kunstmuseum
Luzern

Unser Publikum hat sich spürbar verändert! Längst locken nicht mehr nur grosse Meister und ein paar wenige Meisterinnen das Publikum ins Kunstmuseum. Im Gegenteil: Ungewohnte Namen wecken die Neugier. Dass Vielfalt Reichtum bedeutet und im Anderen die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Eigenen liegt, ist heute Konsens.

Vielleicht ist es wie mit Koriander: Beim ersten Mal irritiert dieses Kraut mit dem etwas seifigen Geschmack. Aber schon beim zweiten Versuch überwiegt der frische Eindruck. Mit jedem Mal wird Koriander interessanter und schmeckt besser. Angeblich müssen wir einen neuen Geschmack 40-mal probieren, bis wir ihn mögen. Die Zahl 40 mag übertrieben sein, aber sie tröstet auch, wenn eine Ausstellung oder ein Kunstwerk nicht gleich bei der ersten Begegnung Begeisterung auslöst.

Wie sich die Zunge trainieren lässt, so geht es auch mit der Neugier: Wie ein Muskel wird sie durch Übung grösser und stärker. 2023 trainieren wir die Neugier mit Betye Saars Retrospektive *Serious Moonlight*. Die Künstlerin ist für die afroamerikanische Kunst und die Black-Rights-Bewegung eine zentrale Figur. Wir stärken die Neugier in der Sammlungspräsentation *ABC der Bilder*. Dass wir uns dabei fast unbemerkt neues Wissen aneignen, ist der Neugier schönster Nebeneffekt. Dank unserer Neugier verstehen wir, dass die Fotografien von Zanele Muholi, Walter Pfeiffer und Daniel Schwartz die Vielfalt menschlichen Lebens eint. Neugierig lassen wir uns auf Guy Ben Ners familiäre Umgebung ein und verstehen: Neugier ist beglückend!

There has been a noticeable change in our audience! It is no longer the case that just the famous names attract people to the Kunstmuseum. On the contrary: unfamiliar names also awaken people's curiosity. There is a consensus these days on the fact that diversity means richness, and that the Other presents the possibility of engaging more closely with ourselves.

It's a bit like with coriander: the first time we eat that herb, its soapy taste irritates somewhat. The second time, however, it is the fresh impact that predominates. Each time after that, coriander becomes more interesting and tastes better. Apparently we have to try a new taste 40 times until we like it! That number may well be exaggerated, but it is also a consolation when an exhibition or a work of art does not quite elicit enthusiasm on our first encounter.

And just as our tongue can be trained, so too can our curiosity: like a muscle that grows in size and strength through practice. In 2023 we will be training curiosity with Betye Saar's retrospective *Serious Moonlight*. The artist is a major figure in African-American art and in the Black Rights movement. We will also be strengthening curiosity in the collection presentation *ABC der Bilder* (ABC of Images). And the nicest side effect of curiosity is that we acquire new insight almost unbeknown to ourselves. Thanks to our curiosity, we understand that the photographs by Zanele Muholi, Walter Pfeiffer and Daniel Schwartz have the diversity of human life in common. Curiously, we enter into Guy Ben Ner's family environment and understand: Curiosity is exhilarating!

Fanni Fetzer, Direktorin / Director

25.02. 19.11.2023**ABC DER BILDER****DIE SAMMLUNG LESEN**

MIT JUDITH ALBERT, ANNA MARIA BABBERGER-TOBLER, EDOUARD CASTRES, JAMES COLEMAN, HELMUT FEDERLE, FERDINAND HODLER, IRMA INEICHEN, TARYN SIMON, ANDRÉ THOMKINS, HANNAH VILLIGER, CLEMENS VON WEDEMEYER, ALDO WALKER U.A.

Semiotik, Semantik, Ikonografie?! Um Bilder zu lesen, kennt die Kunstgeschichte viele Fachbegriffe. Zahlreiche theoretische Ansätze versuchen zu ergründen, wie, wann und unter welchen Voraussetzungen wir Bilder verstehen. Denn Zeichen und Symbole sind an ihren jeweiligen Kontext gebunden – sie werden nicht jederzeit und überall gleichermassen verstanden. Und in welchem Verhältnis steht das Objekt zu seinem Bild?

Die Sammlungsausstellung bietet eine Lektion der besonderen Art: Von A wie Archiv bis zu Z wie Zeichen zeigen wir Werke aus der Sammlung, die repräsentativ für Schlüsselbegriffe der Bildbetrachtung stehen. Themen sind Symbolismus und Zeichenhaftigkeit, Bildarchive und ihre Systematik, die Darstellung von Politik und Weltgeschehen, Kultbilder, sowie die Präsentation des eigenen Körpers. Erstmals seit 2001 ist James Colemans Diaprojektion *Charon (MIT Project)* wieder zu sehen: Die Installation dekonstruiert Alltagsbilder und untersucht das Verhältnis von Wahrheit und Fiktion. Um den Überblick nicht zu verlieren, geben einfache Wandtexte zu Begriffen aus der Bildtheorie das nötige Werkzeug für die Betrachtung.

Semiotics, semantics, iconography?! Art history employs many such technical terms when reading images. There are numerous theoretical approaches that attempt to explain who, when and under what preconditions images can be understood. After all, signs and symbols are bound to their respective context – they are not always understood in the same way everywhere. And how is the object related to its image?

The Collection Exhibition is offering a special kind of lesson: From A as in archive to B as in brushwork, etc., we are showing works from the collection that stand for some of the key terms used in image viewing – themes such as symbol and symbolism, picture archives and their classifications, the depiction of politics and cultic paintings, as well as the representation of one's own body. For the first time since 2001, James Coleman's slide projection *Charon (MIT Project)* will be on show. This installation deconstructs everyday images and explores the relationship between truth and fiction. Simple wall texts about terms from image theory provide the necessary tools for viewing the works.

kuratiert von / curated by **Alexandra Blättler**

Vernissage Freitag, 24.02., ab 18 Uhr

Opening Friday, 24.02., from 6 pm



Taryn Simon, *Folder: Television Programs*, 2012, aus der Serie *Picture Collection*, gerahmter Archiv-Print und Wandtext, 120 × 158.1 cm, Kunstmuseum Luzern

25.02. 18.06.2023**BETYE SAAR****SERIOUS MOONLIGHT**

Die poetischen Installationen von Betye Saar (*1926) verleiten zum Schwelgen und Träumen, doch ihr Ursprung ist von ganz anderer, erschütternder Natur. Die afroamerikanische Künstlerin reflektiert mit ihren installativen Werken, Objekten und Zeichnungen Schwarze Identität, die Geschichte des Rassismus in den Vereinigten Staaten, die zähe Beständigkeit diskriminierender Denk- und Verhaltensmuster in der westlichen Gesellschaft. Betye Saar stellt dem die Kraft der Poesie gegenüber und schafft so eine intensive Auseinandersetzung mit bedrückenden Themen. Für ihre Assemblagen, die auch als ästhetischer Aktivismus verstanden werden können, lässt sich die Künstlerin unter anderem auf Reisen inspirieren. Betye Saars künstlerisches Werk ist autobiografisch, spricht aber auf universelle Weise über die erniedrigende kollektive Erfahrung Schwarzer Menschen in den USA und deren Geschichte – von der Sklaverei nach der Kolonisierung Amerikas im Jahr 1492 bis heute. Betye Saar verwendet für ihre Arbeiten Fundstücke und Alltagsgegenstände aus ihrer direkten Umgebung. Diese Materialien zeugen von ihrem Interesse am Konkreten, an der Untrennbarkeit von Kunst und Leben.

The poetic installations by Betye Saar (*1926) entice us to exult and dream, yet their origins are of a quite different, distressing nature. Through her installations, objects and drawings, the Afro-American artist reflects on Black identity, the history of racism in the United States and the tenaciousness of discriminating thought and behaviour patterns in western society. Betye Saar confronts all this with the power of poetry, thus achieving an intense engagement with depressing themes. In the case of her assemblages, which can also be understood as aesthetic activism, the artist draws her inspiration from her travels, among other things. Betye Saar's artistic work is autobiographical, while at the same time speaking in a universal way about the demeaning collective experience of Black people in the United States and their history – from slavery after the conquest of America in 1492 to today. The materials Saar uses in her works, the finds and everyday items, come from the artist's immediate surroundings and testify to her interest in the concrete, in the inseparability of art and life.

kuratiert von / curated by
Fanni Fetzer, Stephanie Seidel, ICA Miami

Vernissage Freitag, 24.02., ab 18 Uhr
Opening Friday, 24.02., from 6 pm

organisiert von / organised by ICA Institute of Contemporary Art, Miami, in Kooperation mit / in cooperation with 49 Nord 6 Est – Frac Lorraine, Metz



Ausstellungsansicht *Betye Saar. Serious Moonlight*, Institute of Contemporary Art, Miami, 2022. Foto: Zachary Balber

18.03. 28.05.2023**JAKUP FERRI****WE, WE OR ME****IN KOOPERATION MIT / IN COOPERATION WITH
FUMETTO COMIC FESTIVAL LUZERN**

Jakup Ferris (*1981) Bildwelt ist bunt und voller glücklicher Geschöpfe. Menschen, Tiere und Mischwesen machen Gymnastik, fahren mit dem Velo oder sausen auf dem Rollbrett durch die Bilder. Vor allem kommen sie zusammen: draussen zum Picknick, am Familientisch, zum Tanz, zum Musizieren oder zum Schachspiel im Park. Jakup Ferri scheint sich beim Zeichnen zu fragen: Was steckt noch in einem Motiv? – Und flugs werden die Knöpfe eines Hemdes zu Körnern, nach denen Vögel picken. Aus seinen Werken sprüht zeichnerischer Witz und erzählerische Freude.

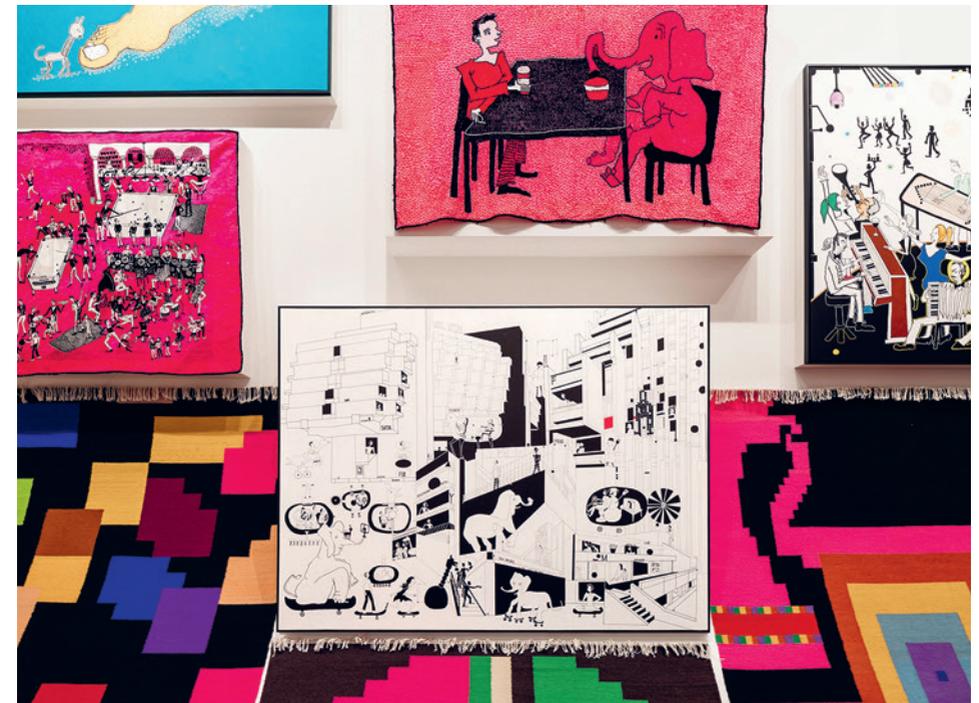
Der kosovarische Künstler pflegt einen linearen Stil, die Umrisse stehen im Vordergrund und fassen die kräftigen Farben ein. Ausgehend von Zeichnungen fertigt Jakup Ferri Gemälde und lässt seine Bildfindungen weben oder sticken. Als Inspiration dienen ihm Mikroorganismen, Volkskunst, Kunsthandwerk, Art brut und die Pixelwelt von Computerspielen. In seinen Installationen überlagert er Teppiche mit abstrakt-konkreten Mustern, gestickte Zeichnungen und Gemälden zu einem dichten Kosmos voller Geschichten.

The pictorial world of Jakup Ferri (*1981) is colourful and packed with happy creatures. People, animals and hybrids do gymnastics, ride bicycles or whoosh across the pictures on skateboards. Above all, they get together, outdoors for a picnic, at tables, to dance, play music or for a chess game in the park. While drawing, Jakup Ferri would seem to be asking himself: What else might that motif contain? And right away, the buttons on a shirt become grains being picked by birds. Ferri's works emit graphic wit and narrative joy.

The artist, who is from Kosovo, cultivates a linear style; the outlines are to the fore and fence in the strong colours. Based on his drawings, Jakup Ferri does paintings and has his pictorial inventions woven or embroidered. His sources of inspiration are microorganisms, folk art, crafts, Art brut and the pixelated world of computer games. In his installations he superimposes carpets with abstract-concrete patterns, embroidered drawings and paintings to conjure up a dense pictorial cosmos full of stories.

kuratiert von / curated by **Eveline Suter**

Vernissage Samstag, 18.03., ab 11 Uhr
Opening Saturday, 18.03., from 11 am



Ausstellungsansicht Jakup Ferri. *The Monumentality of the Everyday*, kosovarischer Pavillon, Biennale von Venedig, 2022, Courtesy of the artist, Foto: Leonit Ibrahim

10.06. 17.09.2023**SPOT ON MAUDE LÉONARD-CONTANT****IN KOOPERATION MIT / IN COOPERATION WITH
KOMMISSION BILDENDE KUNST STADT LUZERN**

Die Bildwelt von Maude Léonard-Contant (*1979) speist sich einerseits aus Sprache, der Gestalt von Buchstaben und Worten, inhaltlichen Aspekten sowie Verschiebungen und Lücken, die sich zwischen verschiedenen Sprachen öffnen können. Andererseits erinnern die Werke von Maude Léonard-Contant an Keramikgefässe und Mobiliar oder die Künstlerin bietet einen Tisch zum Hören, Denken und Arbeiten an. Maude Léonard-Contant reflektiert also das, was uns Menschen täglich nahe ist, geistig wie physisch. Sie nimmt Mass am Menschen, seiner Grösse und Möglichkeiten, lässt das Publikum durch eine Buchstaben- oder Wohnlandschaft spazieren und dabei präzise gesetzte Details entdecken. Charakteristisch sind dabei traditionelles Handwerk und taktile, sinnliche Oberflächen. In einer neuen Werkgruppe untersucht die Künstlerin unter dem Stichwort «sous presse», wie Dinge in Form gebracht werden, beispielsweise Plisseestoff oder Lederbezüge. *spot on* ist eine Publikationsreihe der Kommission Bildende Kunst Stadt Luzern. Maude Léonard-Contant nutzt Band 19, um ihr Werk umfassend vorzustellen.

The pictorial world of Maude Léonard-Contant (*1979) avails itself, on the one hand, of language, the shape of letters and words, textual aspects, as well as transferences and gaps that can emerge between different languages. On the other hand, Maude Léonard-Contant's works are reminiscent of ceramic vessels and items of furniture, or else the artist offers a table at which to listen, think and work. She thus reflects on what we human beings are surrounded by on a daily basis, both mentally and physically. She measures up human beings' size and potential. She allows viewers to walk through a letter- or interior-landscape and while doing so discover deliberately placed details. Traditional handcraft and tactile, sensual surfaces are characteristic of her works. Under the heading "sous presse" (pressed), a new group of works by Maude Léonard-Contant examines how things are shaped, for example, pleated fabric or leather coverings. In Volume 19 of *spot on*, a publication series by the Kommission Bildende Kunst Stadt Luzern, the artist provides us with a comprehensive presentation of her work.

kuratiert von / curated by **Eveline Suter****Vernissage Freitag, 09.06., ab 18 Uhr**
Opening Friday, 09.06., from 6 pmMaude Léonard-Contant, Ausstellungsansicht *Contant Digs*, 2022, Kunsthau Baselland. Foto: Gina Folly

08.07. 22.10.2023**ZANELE MUHOLI**

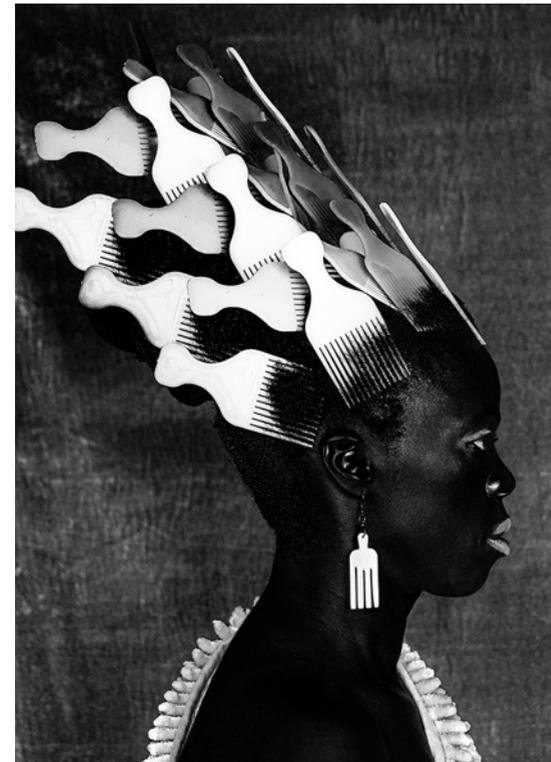
Zanele Muholis (*1972) Schwarzweiss-fotografien sind kontrastreich. Muholi will uns jedoch nicht eine Realität in schwarz und weiss zeigen, eher das vielfältige Spektrum dazwischen: Die Porträtierten sind Schwarz, lesbisch, schwul, queer, trans*, inter* und stammen aus Südafrika, Muholis Heimat. Dort werden viele von ihnen für diese Eigenschaften gehasst, bedroht und verfolgt. Muholi bezeichnet sich als «visuelle:r Aktivist:in» und fordert das Denken in binären Kategorien – Mann/Frau, schwarz/weiss – mit Porträts von Menschen heraus, die nicht gängigen Erwartungen und Konventionen entsprechen. Wir sehen nicht den männlichen Dandy aus der Werbung, sondern eine Person in Anzug mit weichen Gesichtszügen und sehnsüchtigem Blick. Das Dekolleté einer anderen Person ist nicht geschmeidig, sondern behaart. Die Welt in Schwarzweiss ist zwar hochästhetisch, aber eben doch komplex. Vielleicht sind Muholis Bilder deshalb so wirkungsvoll, weil sie unsere Ordnung durcheinanderbringen und darauf hinweisen, dass wir mit unserer Sprache keinen angemessenen Ausdruck dafür finden, was wir sehen. Die Ausstellung präsentiert zum ersten Mal umfassend das Werk von Zanele Muholi in der Schweiz.

The black-and-white photographs by Zanele Muholi (*1972) are rich in contrast. Yet Muholi does not aim to show us a reality in black and white, but instead, the multifaceted range in between: the people portrayed are Black, lesbian, gay, queer, trans, inter, and come from South Africa, Muholi's native country. Many of them are hated, threatened and persecuted in that country because of these features. Muholi calls herself a "visual activist" who challenges thinking in binary categories of male/female and black/white with portraits of people who do not correspond to common expectations. What we see is not the male dandy from advertising, but a person in a suit with soft facial features and a wistful gaze. The cleavage of another person portrayed is not supple but hairy. The world in black and white may be highly aesthetic, but it is also highly complex. Muholi's images may well be so effective because they confound our notion of order and highlight the fact that our language has no appropriate expression for what we see. The exhibition is the first comprehensive presentation of works by Zanele Muholi in Switzerland.

kuratiert von / curated by Fanni Fetzer, Yasufumi Nakamori, Senior Curator, Tate Modern

Vernissage Freitag, 07.07., ab 18 Uhr
Opening Friday, 07.07., from 6 pm

organisiert von / organised by Tate Modern, in Kooperation mit / in collaboration with Maison Européenne de la Photographie, Paris, Gropius Bau, Berlin, Institut Valencià d'Art Modern, Valencia



Qiniso, The Sails, Durban, 2019, © Zanele Muholi, Courtesy of the artist and Stevenson, Cape Town/Johannesburg and Yancey Richardson, New York

08.07. 22.10.2023**SINCERELY, WALTER PFEIFFER**

Walter Pfeiffer (*1946) sucht mit der fotografischen Linse nach Schönheit, der Darstellung des männlichen Körpers fernab klischeehafter Ideale, nach verspielter Erotik und Leichtigkeit. Der Schweizer Künstler schult sein Auge schon früh als Schaufensterdekorateur, porträtiert später rebellische Heranwachsende aus der schwulen Zürcher Untergrundszene und beliefert schliesslich die angesagtesten internationalen Modezeitschriften mit seinen Fotostrecken. Walter Pfeiffer gelingt es, zwischen Modefotografie und bildender Kunst zu changieren. So sind seine Landschaften, Stilleben und Porträts nie platt. Sie zeigen keine vollendete Schönheit und tragen den revolutionären Geist der Gegenkultur der 1970er-Jahre in sich. Bald gehen bei ihm Freunde und Liebhaber ein und aus, um sich fotografieren zu lassen. Die meist männlichen Modelle entziehen sich klassischen Assoziationen von männlich und weiblich. Typisch für Walter Pfeiffers Kunst sind kleine Makel, grelles Blitzlicht, nackte Haut, kräftige Farben, intensive Blicke. Wie in einem Fiebertraum sprechen seine Bilder von Sehnsüchten, reizvoller als die Realität, vom Begehren, unbeschwerter Lebensfreude, jugendlicher Liebe.

In his search for beauty, for the depiction of a male body far removed from cliché ideals, for playful eroticism and for lightness, Walter Pfeiffer (*1946) uses the photographic lens. The Swiss artist trained his eye at an early stage in his life as a shop window decorator, later he portrayed rebellious young people from the gay underground scene in Zurich, and finally supplied photo-series to the most “in” international fashion magazines. Walter Pfeiffer oscillates successfully between fashion photography and fine art. His landscapes, still lifes and portraits are never nondescript. They eschew perfect beauty, and they carry within them the revolutionary spirit of the 1970s counterculture. Soon, friends and lovers were frequently dropping by to be photographed. The mainly male models steer clear of classical associations of male and female. Distinctive features in Walter Pfeiffer’s art are minor blemishes, garish flashlights, naked skin, strong colours and intense gazes. As if in a feverish dream, his images speak to us of longings that are more attractive than reality, of desire, of a blithe joie de vivre and of youthful love.

kuratiert von / curated by **Fanni Fetzer**

Vernissage Freitag, 07.07., ab 18 Uhr
Opening Friday, 07.07., from 6 pm



Walter Pfeiffer, *Untitled*, 2014, Pigmentprint, 40 x 60 cm, Courtesy of the artist and Galerie Gregor Staiger, © 2023, ProLitteris, Zürich

30.09.2023 04.02.2024**DANIEL SCHWARTZ****TRACINGS**

Daniel Schwartz (*1955) reist dahin, wo es brennt, in die Krisenregionen dieser Welt. Akribisch hält er Situationen mit der Kamera fest, in denen andere wegschauen. Der Schweizer Fotograf ist ein Fährtenleser, der sich auf die Spur seines eigenen Werks macht. Für die Ausstellung *Tracings* öffnet er sein Archiv, das einen umfangreichen Bildkorpus aus den letzten 50 Jahren umfasst, und zeigt unveröffentlichte Schätze. Auch in seinen Bildern folgt Daniel Schwartz Spuren: traurigen Überresten von verschwindenden Gletschern auf der ganzen Welt, dem Marsch von Khmer-Soldaten auf einer verminten Strasse in Kambodscha, die leer zurückgelassene Nische der von den Taliban zerstörten Buddhastatuen in Bamiyan oder von Uigur:innen unter Zwang gegrabenen Bewässerungskanälen in der chinesischen Wüste. Dabei vertritt er eine engagierte Haltung, niemals die Menschen blossstellend, die er unter schwierigen Umständen porträtiert. Ausschliesslich analog und meist schwarz- weiss zeugen Schwartz' Bilder von seinem kritischen Auge, mit dem er die Brutalität der Wirklichkeit in den Fokus nimmt.

Daniel Schwartz (*1955) travels to hot spots, the world's crisis regions. He meticulously photographs situations others looks away from. The Swiss photographer is a tracker, who is now setting out on the trail of his own work. For the exhibition *Tracings* he is opening his archive, with its extensive range of images from the past 50 years, and showing unpublished treasures. Daniel Schwartz also follows trails in his images: sad remains of disappearing glaciers all over the world, Khmer soldiers marching along a mined road in Cambodia, an empty niche left by the Buddha statues in Bamiyan destroyed by the Taliban or irrigation tunnels in the Chinese desert which Uyghurs were forced to dig. In doing so the photographer adopts an involved attitude, never showing up the people he portrays under such difficult circumstances. Schwartz' photographs, all of them analogue and most of them black-and-white, testify to the critical eye he casts on the brutality of reality.

kuratiert von / curated by **Beat Wismer**

Vernissage Freitag, 29.09., ab 18 Uhr
Opening Friday, 29.09., from 6 pm

unterstützt von / supported by SoKultur, Swisslos-Fonds, Kanton Solothurn, Förderung der Archiv-Forschungsarbeit durch die UBS Kulturstiftung



Daniel Schwartz, *Repatriierung von Flüchtlingen des Khmer Rouge Genozids. Pursat, Kambodscha. 6. November 1992.* © 2023, ProLitteris, Zürich

11.11.2023 04.02.2024**GUY BEN NER**

Guy Ben Ner (*1969) macht aus wenig viel, wobei er sich selbst und sein privates Umfeld radikal in seine künstlerische Praxis miteinbezieht: Die Wohnung seiner Familie in Tel Aviv dient Guy Ben Ner als Drehplatz für einen Low-Budget-Actionfilm mit Frau und Kindern in den Hauptrollen. In diesem häuslichen Kontext wirken die übersteigerten Sound- und Bildeffekte Hollywoods seltsam grotesk. Was sehen wir, wenn unsere Gefühle über Ton und Bild derart stark beeinflusst werden?

Guy Ben Ner dreht mit seiner Familie in den Filialen eines Möbelgeschäfts oder lässt in einer Fastfoodkette die Angestellten Namen ausrufen, die sich vermeintlich auf Bestellungen beziehen, aneinandergereiht aber tatsächlich eine politische Botschaft ergeben. Die Differenz von improvisierten Drehsituationen und Stringenz der künstlerischen Konzepte zeichnen Guy Ben Ners Werke aus. Der Künstler thematisiert den Einfluss von Wirtschaft und Politik auf die intimsten menschlichen Beziehungen. Wechselnd zwischen privatem und öffentlichem Raum, zwischen Familie und Gesellschaft, bezieht Guy Ben Ners Werk eine klare politische Haltung.

Guy Ben Ner (*1969) makes a lot out of very little, albeit while radically integrating both himself and his private surroundings into his work: his family's apartment in Tel Aviv serves him as a location for a low-budget action film with his wife and children as the main protagonists. The exaggerated Hollywood-style sound and image effects make a strange impact. What do we see when sound and image influence our feelings so strongly?

Guy Ben Ner films with his family in the branches of a furniture store or else has the employees of a fast-food chain call out names that supposedly refer to orders, but when strung together actually express a political message. Guy Ben Ner's works are characterised by the difference between the improvised settings and the stringency of the artistic concepts. The artist addresses the theme of the influence of the economy and politics on the most intimate of human relations. Oscillating between private and public space, between family and society, Guy Ben Ner's works adopt a clear political stance.

kuratiert von / curated by **Fanni Fetzer**

Vernissage Freitag, 10.11., ab 18 Uhr
Opening, Friday, 10.11., from 6 pm

unterstützt von / supported by ArtClub Luzern



Guy Ben Ner, *Moby Dick*, 2000. Video, Courtesy of the artist and Sommer Contemporary Art, Tel Aviv, Zürich

02.12.2023 04.02.2024

ZENTRAL! SOLO MARTINA M. MÄCHLER

Wir sind *zentral!* Die Jahresausstellung zeigt einen umfassenden Überblick über das aktuelle Zentralschweizer Kunstschaffen. Eine Fachjury wählt unter den eingereichten Dossiers die interessantesten aus und prämiert diese mit einem Platz in der Ausstellung im Kunstmuseum Luzern. Das Resultat ist eine abwechslungsreiche, spartenübergreifende Schau, in der die Dynamik und das Potenzial der Zentralschweizer Kunst sichtbar und erlebbar wird.

zentral! ist eine Plattform mit Ausstrahlung und Tradition, ein Kosmos von talentierten und ambitionierten Künstler:innen aus der Region. Für sie ist die Jahresausstellung auch ein Sprungbrett in überregionale Gewässer. Am Eröffnungstag wird neben dem Jurypreis/Preis der Zentralschweizer Kantone auch der Ausstellungspreis der Kunstgesellschaft vergeben: die Ausstellung *Solo* im Folgejahr.

We are *zentral!* The annual exhibition will present a comprehensive survey of current art in Central Switzerland. A jury of experts selects the most interesting of the portfolios entered and acknowledges them with a place in the exhibition at the Kunstmuseum Luzern. The result is a diverse genre-transcending show in which the dynamics and potential of art in Central Switzerland can be seen and experienced.

zentral! is a platform with an aura and a tradition, a cosmos of talented and ambitious artists from the region. For them, this annual exhibition is also a springboard into supra-regional 'waters'. During the opening day not only is the Jury Prize/Prize of the Central Swiss Cantons awarded but also the Exhibition Prize of the Kunstgesellschaft: the exhibition *Solo* at the Kunstmuseum Luzern the following year.

kuratiert von / curated by **Alexandra Blättler**
Solo kuratiert von / curated by **Susanne Gerber**

Eröffnungstag Samstag, 02.12., ab 11 Uhr
Opening Day Saturday, 02.12., from 11 am

unterstützt von den Zentralschweizer Kantonen
/ supported by the Central Swiss Cantons
Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug



Ausstellungsansicht *zentral!*, 2022, mit Werken von Jonas Burkhalter, Thomas Joller und Barbara Mühlefluh, Foto: Marc Latzel, Courtesy of the artists

Machen Sie mit!

Werden Sie Mitglied der Kunstgesellschaft Luzern und erleben Sie Kunst hautnah! Die Kunstgesellschaft Luzern ist die rechtliche Trägerin des Kunstmuseums Luzern und hat eine über 200-jährige Geschichte: 1819 von Bürger:innen gegründet, um ein Forum mit Ausstellungen und Begegnungen für die Zivilgesellschaft zu schaffen, ist sie heute mit rund 2500 Mitgliedern tragendes Fundament des Kunstmuseums Luzern. Die Kunstgesellschaft Luzern unterstützt das Museum regelmässig bei der Realisierung anspruchsvoller Ausstellungsprojekte und des Begleitprogramms. Die Kunstgesellschaft Luzern bildet so das direkte Umfeld des Museums. Die ursprünglich als Bildarchiv angelegte Sammlung umfasst heute mehrere Tausend Werke und bewahrt die visuelle Identität der Zentralschweiz für zukünftige Generationen.

Als Mitglied der Kunstgesellschaft Luzern profitieren Sie ausserdem von zahlreichen Vorteilen: freier Eintritt in die Ausstellungen des Kunstmuseums Luzern, Einladungen zu Vernissagen und Veranstaltungen, Ermässigungen beim Kauf von Katalogen und Editionen, freier Eintritt in viele weitere Kunstinstitutionen in der Schweiz und weitere Vergünstigungen.

Preise

- Einzelmitgliedschaft CHF 90.-
- Künstler:innen CHF 50.-
- Kinder, Jugendliche, Studierende (bis 25 Jahre) CHF 30.-
- Familien CHF 150.-
- Paare (an derselben Adresse) CHF 120.-

Bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail an: info@kunstmuseumluzern.ch.

Join us!

Become a member of the Kunstgesellschaft Luzern and experience art up close! The Kunstgesellschaft Luzern is the legal association responsible for the Kunstmuseum Luzern and looks back on an over 200-year-old history: founded by citizens in 1819 so as to provide civic society with a forum for exhibitions and encounters, today, with about 2500 members, it is an indispensable network behind the Kunstmuseum Luzern. The Kunstgesellschaft Luzern supports the museum regularly in implementing its ambitious exhibition projects and its accompanying program. It is thus the museum's direct contact partner. The collection, originally intended as a picture archive, today has several thousand works and preserves the visual identity of Central Switzerland for future generations.

As a member of the Kunstgesellschaft Luzern you have numerous advantages: free admission to the exhibitions at the Kunstmuseum Luzern, invitations to vernissages and events, reductions on catalogues and editions, free admission to many other art institutions in Switzerland, and other privileges.

Fees

- Individual membership CHF 90.-
- Artists CHF 50.-
- Children, adolescents, students (up to age 25) CHF 30.-
- Families CHF 150.-
- Couples (living at the same address) CHF 120.-

If you are interested, please contact us per email at: info@kunstmuseumluzern.ch.



Mitglieder und Freund:innen des Kunstmuseums Luzern üben als Statist:innen die Evakuation im Kunstmuseum Luzern für Clemens von Wedemeyers Film *Faux Terrain*, 2019, Kunstmuseum Luzern

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr

Mittwoch 11 bis 19 Uhr

Führungen

Mittwochs um 18 Uhr und sonntags
um 11 Uhr, falls keine andere öffentliche
Veranstaltung stattfindet.

Bitte beachten Sie die Angaben auf
unserer Website.

Opening hours

Tuesday to Sunday 11 am until 6 pm

Wednesday 11 am until 7 pm

Public tours in German

Every Wednesday at 6 pm and every
Sunday at 11 am, if there is no
other event.

For further information please check
our website.